

NEUER WIND IM ALTEN HEIM

Markus Pieren hat nach der Pensionierung von Stephan Büchel die Leitung im Alters- und Pflegeheim Parc übernommen

Von Nicole Trucksess



Begrüssung und Abschied: Departementsvorsteher Thomas Parpan (links) und Gemeindepräsident Aron Moser (rechts) mit dem neuen Heimleiter Markus Pieren (2.v.l.) und Stephan Büchel (2.v.r.), der dem «Parc» aufgrund seiner Pensionierung Adieu sagte.
Bild Nicole Trucksess

Markus Pieren begrüsst seinen Besuch im Alters- und Pflegeheim Parc in Lenzerheide strahlend. Er hat nach der Pensionierung des bisherigen Heimleiters Stephan Büchel dessen Nachfolge angetreten. Wenn man wie Markus Pieren ursprünglich einmal Automechaniker gelernt hat, liegt es allerdings nicht gerade nahe, ein

MARKUS PIEREN

Markus Pieren wurde 1963 geboren, wuchs im Berner Oberland auf. Sein Grossvater zog vom Berner Oberland durch Heirat nach Graubünden. Pierens Vater wuchs in Chur auf, ging dann ins Berner Oberland. Markus Pieren schlug den umgekehrten Weg ein und zog vom Berner Oberland nach Graubünden – «Familien-Ping-Pong», wie Pieren scherzhaft feststellt. Seit 1998 ist Markus Pieren Präsident der Skilift Lantsch/Lenz AG. Im Sommer ist er begeisterter Töfffahrer, aber auch viel mit dem Bike unterwegs oder beim Bergsteigen und auf Klettersteigen anzutreffen. Im Winter frönt er seiner Leidenschaft des Skifahrens, ob auf der Piste oder auf Skitouren und in der Loipe. Bei den Veteranen des EHC Lenzerheide-Valbella begibt er sich regelmässig aufs Glatteis und schwingt den Hockeyschläger.

Alters- und Pflegeheim zu führen. Beruflich führte ihn sein Weg zunächst zu den Rothornbahnen, wo er 1987 als Betriebsassistent anfang. Es folgte eine Zeit mit Reisen und Sprachen lernen in Amerika, danach arbeitete er zwei Jahre lang in einer Personalberatung, bevor er wieder zu den Bergbahnen zurückkehrte, wo er von 1991 bis 1995 für das Marketing zuständig war. 1996 war er Kurdirektor in Savognin. 1997 wechselte Markus Pieren ins Gesundheitswesen. In der Klinik Beverin war er zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit und die Baubegleitung der Kliniksanie rung. Bis September diesen Jahres ist er dem Unternehmen, das seit 2002 als Psychiatrische Dienste Graubünden (PDGR) firmiert, treu geblieben und baute den Bereich Marketing und PR auf. «Mir lag die Entstigmatisierung der Psychiatrie am Herzen», erzählt Pieren, der 1999 bis 2001 eine Ausbildung als PR-Berater absolvierte und sich von 2009 bis 2011 zum Marketingleiter weiterbilden liess. Mit der Übernahme der Leitung im Alters- und Pflegeheim Parc kehrt der 56-jährige Markus Pieren, der seit 1987 in der Region und seit 1990 in Lantsch/Lenz lebt, auch beruflich in seine Wohnregion zurück. «Die Führung des Alters- und Pflegeheims Parc in Lenzerheide zu übernehmen, hat mich gereizt», erzählt Markus Pieren, «zurück in einen kleinen Betrieb, wo man et-

was bewegen kann.» So ist neben dem beabsichtigten Neubau des Alters- und Pflegeheims auch die Organisation ein grosses Thema. «Es ist hier ein familiäres Haus, das ich weiterentwickeln möchte, mit modernen Managementstrukturen.» Markus Pieren möchte den Betrieb prozessorientiert und effizienter gestalten. «Wir sind hier für die Bewohner da. Das sind Menschen, die Zeit brauchen. Zeit, die wir durch effizientes Arbeiten und Nutzen von Ressourcen schaffen. Wir wollen mehr Zeit für die Bewohner haben.»

Eine grosse Herausforderung sieht Markus Pieren darin, gutes Personal zu finden. «Im Bereich der Pflegehelfer ist es kein so grosses Problem», aber im Bereich der Fachangestellten Gesundheit (FaGe) sehe es schon anders aus. Die Ausbildung, die es noch nicht so lange gibt, sei für junge Leute nicht sehr attraktiv. Ebenso zeige sich die Situation im Bereich der Fachangestellten Betreuung (FaBe). Noch schwieriger sei es, Pflegefachleute zu finden, die Stationsleitungen übernehmen können. «Es gibt hier wenig Auszubildende, das wird auch in Zukunft schwierig sein, Nachwuchs zu finden.»

Derzeit ist das Personal im Alters- und Pflegeheim Parc recht gut aufgestellt, im Bereich der Hauswirtschaft ist noch eine Stelle im Teilzeit-Pensum zu besetzen, wie Pieren weiter erzählt.

Ein weiteres Anliegen ist dem neuen Heimleiter, die Bevölkerung dafür zu sensibilisieren, dass beispielsweise die Veranstaltungen im «Parc» öffentlich sind. So ist auch das Restaurant, in dem Tobias Jillich Küchenchef ist, öffentlich. Tobias Jillich kochte zuvor im «Valbella Inn Resort» und im «Suvretta» in St. Moritz. «Der Mittagstisch hier im Haus für die Schulkinder kommt gut an, ebenso die Besuche der Kinderkrippe», freut sich Pieren. Donnerstagnachmittags kommen freiwillige Helferinnen und Helfer aus Lenzerheide, Valbella und Lantsch/Lenz zu Besuch, dann stehen Spiele und gemeinsames Kaffeetrinken mit den Senioren auf dem Programm.

Anzeige

SPENDEN FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Von Hospiz zu Hospiz für's Hospiz

Spenden für letzte Wünsche
und ungedeckte Betreuungskosten
hospiz-gr.ch/spenden

**Hospiz
Graubünden**
ACHTSAM BEGLEITET

Förderverein
+41 81 250 77 47
CH67 0077 4010 3728 4140 0